

(Russ. — „Wir sind zerstreut. Auf den Stein habe ich mich hart gelegt.“)

„*Žukova dela plocha.*“ (ebd: 572)

(Russ. — „Žukovs Angelegenheiten sind schlecht.“)

„*My Tarsis te sveicam.*“ (ebd: 575)

(Russ., lett. — „Wir grüßen hier Tarsis.“)

„*Nebēdā ilgī!*“ (ebd: 576)

(Lett. — „Traure nicht lange!“)

In einer anderen Einspielung (3. 3. 1967) meldet sich später:

„*Wetrows mit.*“ (48g:018)

(Vgl. S. 405, Bestätigung Nr. 14.)

18. Experiment-Aufnahme

Basel, 1./2. März 1967

Teilnehmer: Kārlis Bauers, Sänger

Frau Paula Bauers, Sängerin (Basel)

(Vgl. Bestätigung Nr. 16, S. 408.)

Die Aufnahme ergab 93 Stimmen, davon 24 A- und B-Stimmen, die übrigen C-Stimmen. Das Experiment erwies sich als äußerst schwierig, da die freien Strahlungen schwer zu bekommen waren, vielleicht wegen der Kessel-Lage der Stadt. Gleich anfangs weist eine Stimme darauf hin:

„*Kosta, stelle sich richtig ein, furchtbare Geräusche!*“ (48g:017)

Im ersten Teil der Einspielung beziehen sich die Stimmen meist auf den Experimentator. Oft nennen sich seine Bekannten beim Namen, z. B.

„*Loorits*“, „*Matilde*“ (48g:020)

Eine Aussage scheint sich auf Frau Paula B. zu beziehen:

„*Tev Vortragi te. Gaidu. Warte Paulu!*“ (ebd: 025)

(Lett., dt. — „Du hast hier Vorträge. Ich warte. Warte auf Paula!“)

Dann hören wir folgende Stimmen:

„*Redzu Kosti.*“ (ebd:048)

(Lett. — „Ich sehe Kosti.“)

„Hitlers īsti dzīvs.“ (ebd: 050)

(Lett. — „Hitler lebt wirklich.“)

Die Einspielung wurde um 18 Uhr fortgesetzt. Es ergab sich eine sehr klare Mikrophon-Stimme:

Experimentator: „Allmächtige Freunde drüben . . .“

„Te Virza.“ (ebd: 066)

(Lett. — „Hier ist Virza.“ Vgl. S. 106.)

Von den Radio-Stimmen kann man die folgenden gut ausgeprägt hören:

„Mēs atstumtie, Ulmans.“ (ebd: 069)

(Lett. — „Wir, die Verstoßenen, Ulmans.“)

„Nacht will Kosta. Sarkanas lampas! Acht Fried!“ (ebd: 073)

(Dt., lett. — „Nacht will Kosta. Rote Lampen! Achte den Frieden!“ — Die Aussage enthält paradatische Merkmale:

1. Sie wendet die deutsche und lettische Sprache an.
2. Der Experimentator wird beim Namen genannt.
3. Sie weist darauf hin, daß anstatt weißem Licht rote Lampen angewandt werden.
4. Bei den Aufnahmen soll man auf friedliche Stimmung achten.)

*

Da diese Aufnahme wegen der schlechten Radio-Strahlungen nicht weitergeführt werden konnte, erfolgte eine Fortsetzung am 2. März um Mitternacht. Wiederum erwiesen sich allerdings die Radio-Strahlungen als außerordentlich unzulänglich. Schon anfangs ließen sich entsprechende Hinweise der Stimmen wahrnehmen:

„Mierā jūs pašī! Koste, te slikti. Tu lobōk deutsch.“

(Lett., dt. — „Seid selbst in Ruhe! Koste, hier ist es schlecht. Du besser deutsch.“)

Weiter hören wir die folgende charakteristische Stimme:

„Kostja, tu pasmej! Na, Dāle. Navajag M.! Petrautzka. Nav rīki tie.“ (ebd: 104/5)

(Lett. — „Kostja, lache du! Na, Dāle. M. ist nicht nötig! Petrautzka. Die sind keine Werkzeuge.“ — Den ersten Satz kann man wie folgt verstehen: Dāle, ein Psychologe aus Riga, tröstet den Experimentator, er möge über die Mißerfolge in

Basel lachen. Dann folgt Petrautzka, die darauf hinweist, M. sei nicht nötig, M. und andere Menschen taugten für die Experimente nicht. Dieser Satz enthält viel Richtiges, da eine Frau M. bei den Experimenten versagte, was offenbar durch die Stimmen konstatiert wurde.)

Bei 118 redet Frau Bauers einen Menschen namens Reinhard an. Bei der weiteren Aufnahme durch Radio ergeben sich drei B-Stimmen, die auf Frau Bauers Fragen eingehen:

„*Tiltam, Koste.*“ (ebd:120/2)

(Lett. — „Für die Brücke, Koste.“)

„*Tagad Friedhof.*“ (ebd.)

(Lett., dt. — „Jetzt Friedhof.“)

„*Tiltam pāri tel!*“ (ebd.)

(Lett. — „Hier über die Brücke!“)

Diese drei Sätze enthalten die Geschichte eines ganzen Geschehnis-Ablaufs, die sich als Kriterium der Identität mit der Wirklichkeit herausstellte: Der angesprochene Reinhard hatte vor einiger Zeit Selbstmord verübt, indem er von einer Brücke sprang. Der Experimentator hatte vorher keine Kenntnis von dieser Tatsache.

In einer späteren Aufnahme hören wir den Namen des Verstorbenen:

„*Reinhards.*“ (49r:167)

Die weiteren Stimmen sind wegen der schlechten Aufnahme schwer zu identifizieren. Man hört noch folgende Worte:

„*Tu, Kostja? Nakšninieki, talka te.*“ (ebd: 122)

(Lett. — „Du, Kostja? Die Nachtmenschen, hier ist Gemeinschaftsarbeit.“)

„*Kostja, dārzā tja noslēpties.*“ (ebd: 124/5)

(Lett. — „Kostja, hier im Garten sich verbergen.“ — Es ist hier nicht klar, wer sich im Garten verbergen will und weshalb das jemand tun sollte.)

Die letzte Stimme der Aufnahme dagegen ist inhaltlich klar:

„*Kosta, preti mums gulta.*“ (ebd: 130)

(Lett. — „Kosta, uns gegenüber ist das Bett.“ — Diese

Feststellung entspricht der Tatsache, daß den Teilnehmern gegenüber ein Bett stand.)

*

Außerdem haben Herr und Frau Bauers 170 Stimmen abgehört, z. T. selbständig, z. T. vorbereitet durch den Kommentar des Experimentators. Rund 75 Prozent davon wurden einwandfrei gehört und verifiziert.

19. Experiment-Aufnahme

Bad Krozingen, 7. März 1967

Teilnehmer: Oskar Scherer

Felix Scherer

Gustav Inhoffen (Freiburg)

(Vgl. Bestätigungen Nr. 10 und 11, S. 394 ff.)

Vater und Sohn Scherer sind Experten auf dem Gebiet von Radio und Tonbandgeräten. Die Aufnahme wurde in Anwesenheit des Experimentators durchgeführt. Sie lieferte 120 Stimmen, wovon 46 zur A- und B-Gruppe gehören. Nach der Einspielung wurden die Stimmen von den Teilnehmern und vom Experimentator gemeinsam abgehört. Zum größten Teil konnten die Mitarbeiter die Stimmen selbständig hören und nach den Inhalten dechiffrieren; dies bezieht sich jedenfalls auf die nachfolgend notierten Stimmen der A-Gruppe.

Inhaltlich lassen sich die Stimmen wieder in zwei Gruppen einteilen: Einige Stimmen wenden sich an den Experimentator, andere an die Versuchs-Teilnehmer.

Die erste gut hörbare Stimme sagt:

„*Raudive, tinti! Osūna.*“ (48g:143)

(Lett. — „Raudive, gib Tinte! Osūna.“)

„*Ilgu tiltu, Kostuli.*“ (ebd: 145)

(Lett. — „Eine dauerhafte Brücke, Kostuli.“)

Die folgende Stimme wendet sich an die drei deutschen Herren:

„*Deutsche wir hier,*

Kämpferi wir!“ (ebd: 149)

Eine nächste Stimme fügt zu: